

NAMEN SIND NACHRICHTEN

„Ganz neu und rein (elektrisch)!“



© mia electric GmbH

Der saarländische Pharmaunternehmer Edwin Kohl, der sich als Pharmagroßhändler mit dem Import von Medikamenten einen Namen gemacht hat, steigt mit dem Bau des Elektroautos „Mia“ in die Autobranche ein. Als Hauptanteilseigner und Geschäftsführer der mia electric GmbH mit Sitz in Merzig setzt Kohl mit der strategischen Ausrichtung und Vermarktung des Elektroautos Mia auf emissionsfreie Mobilität. Der unkonventionelle Cityflitzer gehört zu den ersten völlig neu entwickelten und rein elektrisch betriebenen Serienmodellen, die auf dem Markt sind.

www.mia-electric.com

QKIES: Juchem und DFKI machen das Internet essbar

Die „QKies“, eine Keksbäckmischung mit individualisierbaren QR-Codes, machen das Internet essbar. Das leckere Produkt ist das Ergebnis einer Kooperation zwischen dem saarländischen Nahrungsmittelhersteller Juchem (Eppelborn) und dem Deutschen Forschungszentrum für Künst-



© Juchem-Gruppe

liche Intelligenz (DFKI). So soll's sein: Unternehmer und Forscher arbeiten Hand in Hand, und dem Kunden schmeckt's.

www.juchem.de/News/75

DATEN UND FAKTEN

Nanotechnologie und Ethik

Der Verein cc-NanoBioNet e. V., eines der größten und leistungsstärksten Nano- und Biotechnologie-Netzwerke in Deutschland, hat als Interessenvertretung aller NanoBio-Akteure eine Erklärung zum Thema „Ethik im Bereich Nanotechnologie“ abgegeben.

Diese Ethikerklärung, gestützt auf die „Allgemeine Erklärung der Menschenrechte“ der Vereinten Nationen, befürwortet alle Maßnahmen, die im Rahmen des Heilens menschlicher Körper eingesetzt werden, um einen ehemals vorhandenen Zustand wieder herzustellen, wenn der Einzelne und die Gesellschaft dies akzeptieren. Abgelehnt wird jedoch das Doping oder die Verbesserung des menschlichen Körpers oder der menschlichen Sinne, wenn sie über das von der Natur gegebene Maß hinausgehen in der Überzeugung, dass ein über das von der Natur vorgegebene Maß hinaus verbessertes Menschsein das Bild einer Gesellschaft zeichnet, das so nicht gewollt sein kann.

Mehr dazu unter:

www.nanobionet.de/index.php?id=84

LEBENSWERTE SAARLAND



Wirtschaftsminister Hartmann setzt sich für die Regionalvermarktung landwirtschaftlicher und kulinarischer Produkte ein

Genuss Region Saarland: Kulinariker schließen sich zusammen

So wird das Saarland noch köstlicher

Das Saarland ist für seine kulinarische Kompetenz bekannt – und bald werden die regionalen Köstlichkeiten in neuer Form flächendeckender erhältlich sein. Denn mit der neuen Initiative „Genuss Region Saarland“ treiben das Ministerium für Wirtschaft und Wissenschaft und die Tourismus Zentrale Saarland die Vernetzung der kulinarischen Akteure an der Saar voran. So wird es leichter, gemeinsame Vermarktungsstrategien zu entwickeln, Veranstaltungen ins Leben zu rufen und die Servicequalität im Tourismus zu steigern. „Mit Genuss Region Saarland schärft das Saarland sein Profil als Kulinarik-Region“,

so Dr. Christoph Hartmann, Minister für Wirtschaft und Wissenschaft. „Dies ist ein wichtiger Faktor zur Vermarktung touristischer Angebote und saarländischer Produkte im überregionalen Wettbewerb.“ Das Netzwerk „Genuss Region Saarland“ vereint Partner entlang der Veredlungskette regionaltypischer Erzeugnisse: Vom saarländischen Landwirt über den Produzenten bis hin zum Gastronomen. Rund 30 Betriebe sind bereits dabei, und das Netzwerk ist jederzeit offen für weitere Mitglieder.

Mehr dazu unter: www.tourismus.saarland.de/de/genuss-region-saarland

IMPRESSUM

Herausgeber:

Ministerium für Wirtschaft und Wissenschaft
Franz-Josef-Röder-Str. 17, 66119 Saarbrücken
Kontakt: techttime@wirtschaft.saarland.de

Gestaltung:

FBO Marketing-Kommunikation GmbH

Druck:

REPA Druck

techttime saar

ABONNIEREN ODER WEITEREMPFEHLEN:
www.saarland.de/86957.htm

01 **techtime saar**

© ATP - Wolfgang Thiry

IN DIESER AUSGABE:

Neuigkeiten aus der Zukunft

Techtime Saar ist Pulsmesser des
Technologiestandortes
Seite 2

**Innovative Wirbelsäulen-
implantate**

Advanced Medical Technologies
AG weltweit erfolgreich
Seite 3

**Chancen für „Engineering
made in Saarland“**

Brasilien ist die Tür zu den
Märkten Südamerikas
Seite 3

Namen sind Nachrichten

Seite 4

Daten und Fakten

Seite 4

Lebenswertes Saarland

Seite 4

erfordert die Integration der kompletten Wertschöpfungskette von der anwendungsorientierten Forschung bis hin zum Endkunden. Eine vergleichbare Initiative auf nationaler oder internationaler Ebene ist bislang nicht bekannt. (Fortsetzung auf Seite 2).

BIOMEDIZIN

Das Saarland baut „Labor der Zukunft“

Drei Fragen an Professor Zimmermann, stellvertretender Leiter des Fraunhofer-Instituts für Biomedizinische Technik IBMT

Wofür steht das Labor der Zukunft?

Die Initiative „Labor der Zukunft“ steht für den Entwurf, die Entwicklung und Förderung einer zukünftigen Generation von Labortechnologie, die im Saarland produziert und prototypisch installiert werden soll. Dabei geht es vor allem darum, neue und innovative Lösungen für alltägliche Probleme zu finden. Ein Ziel ist zum Beispiel, ein mobiles, multi-

funktionales Labor in einem LKW zu entwickeln, das überall eingesetzt werden kann.

Warum ist das Labor der Zukunft etwas Neues / Besonderes?

Die Entwicklung von Labortechnik der neuen Generation ist hochkomplex und erfordert die Integration und intensive Zusammenarbeit von Spezialisten aus unterschiedlichen Bereichen, beispielsweise aus der Medizintechnik, Nano- und Biotechnologie, Automatisierung, IT, Elektrotechnik, dem Maschinenbau und auch aus dem Handwerk. Die Herausforderung besteht darin, high und low tech Zulieferer in die Lage zu versetzen, in einem Projekt zusammenzuarbeiten. Dies



Neuigkeiten aus der Zukunft

Techtime Saar ist Pulsmesser des Technologiestandortes



Wirtschafts- und Wissenschaftsminister
Dr. Christoph Hartmann

Strukturwandel: Das bedeutet im Saarland die Entwicklung von der Montan- zur Technologieregion. Heute ist das Saarland ein Hochtechnologieland. Ob Informatik, Automotive, Nanotechnologie oder Healthcare – in vielen Bereichen ist unser Bundesland mit an der Spitze, und wir wollen noch besser werden. Techtime Saar berichtet über den Weg dorthin. Der neue Technologie-Newsletter des Ministeriums für Wirtschaft und Wissenschaft gibt drei Mal im Jahr einen Überblick über die Vielzahl von spannenden Entwicklungen quer durch alle Technologiebereiche. Techtime Saar richtet sich dabei nicht ausschließlich an technikinteressierte Akteure aus Wirtschaft und Wissenschaft. Dies ist ein Newsletter für alle Saarländerinnen

und Saarländer. Schließlich zeichnen die vorgestellten Entwicklungen und Institutionen das Saarland aus.

Das Labor der Zukunft, NanoBioNet oder Automotive Saarland – wir können stolz sein auf unsere Forscher und Unternehmer in den Technologiebereichen. Ihre Branchen stehen für das Saarland der Zukunft, sie prägen die Identität unseres Bundeslandes.

Ihr

Dr. Christoph Hartmann
Minister für Wirtschaft
und Wissenschaft

BIOMEDIZIN

Das Saarland baut „Labor der Zukunft“

(Fortsetzung Titelstory)

Warum am Standort Saarland?

Bei der Entwicklung des Labors der Zukunft arbeiten Wirtschaft und Wissenschaft beispielhaft zusammen. Das Fraunhofer-Institut für Biomedizinische Technik (IBMT) führt das Know-how branchen-, fach-, und ausbildungsübergreifend zusammen. Daneben gibt es eine Vielzahl von Firmen aus den Bereichen Labortechnologie und Automatisierung, welche in hervorragender Weise miteinander vernetzt sind und gemeinsam innovative Lösungen erarbeiten können. Die aus dem Projekt resultierenden Ergebnisse sollen mit neuen Patenten im Saarland umgesetzt und aus dem Saarland heraus vermarktet werden. In Zukunft sollen durch die Ansiedlung neuer Unternehmen oder Diversifizierung vorhandener Firmen flexible

Produktionskapazitäten für Kernelemente der Labore der Zukunft in einem Supplier Park im Saarland zusammengefasst werden.

Hintergrund

Technologieprojekte, wie das Labor der Zukunft, stehen für eine zukunftsorientierte Standortentwicklung. Das Fraunhofer IBMT hat gemeinsam mit der Bischoff+Scheck GmbH das erste autarke mobile Diagnostiklabor der biologischen Sicherheitsstufe 3 und der Genehmigung als Kryolabor mit Straßenzulassung gebaut. Die Einheit ist zur Vor-Ort-Analyse von HIV/AIDS und Tuberkulose-Infektionen in der Westkap-Region in Südafrika im Einsatz.



Erstes autarkes Labor mit Straßenzulassung

Diese Arbeiten sind eine konsequente Weiterführung der erfolgreichen Arbeiten des Fraunhofer IBMT auf dem Gebiet der Kryo- und Labortechnologie, welche seit 2001 durch das Ministerium für Wirtschaft und Wissenschaft und seit mehr als sechs Jahren durch die Bill & Melinda Gates Stiftung gefördert werden.
www.labor-der-zukunft.com

MEDIZINTECHNIK

Innovative Wirbelsäulen-implantate

Advanced Medical Technologies AG weltweit erfolgreich

Ein Interview mit dem Ehepaar Dagmar und Peter Weiland, die gemeinsam im Vorstand die Geschicke des Unternehmens leiten.

Zehn Jahre erfolgreich – wo liegt der Schlüssel für Ihren Erfolg?

In der Entwicklung von innovativen, qualitativ hochwertigen Wirbelsäulenimplantaten in Kombination mit einem persönlichen Service am Kunden.

Wie stellen Sie sicher, dass Sie medizinisch immer auf dem neuesten Stand der Technik sind?

Wir kooperieren sehr eng mit namhaften Universitätskliniken. So sind wir ständig aktuell über die Bedürfnisse unserer Kunden informiert.

Mittlerweile sind Sie ja schon in vielen Ländern erfolgreich auf dem Markt ... Wie läuft die internationale Akquisition?

Zur Zeit sind wir in 18 Ländern vertreten, darunter Israel, Chile, Mexiko, Brasilien, Südafrika sowie in ganz Europa. Internationale Kontakte knüpfen wir vor allem auf medizinischen Fachkongressen, wir werden aber auch oft weiter empfohlen.

Welche Entwicklungsperspektiven haben Sie für die nächsten Jahre?

Wir möchten natürlich weiterhin auf Wachstumskurs bleiben. Hierzu planen wir weitere Investitionen in den Vertrieb sowie in unsere Entwicklungsprojekte.



■ Dagmar und Peter Weiland mit innovativen amt-Produkten

Können Sie in wenigen Worten die Besonderheiten der amt-Produktlinie aufzeigen?

amt-Produkte zeichnen sich durch innovative Problemlösungen, ein optimiertes Handling sowie durch neue Herstellverfahren und Materialkombinationen aus.

Mehr dazu unter: www.amt-ag.de

AUTOMOTIVE

Chancen für „Engineering made in Saarland“

Brasilien ist die Tür zu den Märkten Südamerikas

Saarländisches Engineering für den Automobilbereich gilt als Markenzeichen. Das konnte eine Delegation unter Leitung von Staatssekretär Peter Hauptmann Ende Oktober in der brasilianischen Wirtschaftsmetropole São Paulo feststellen.

Nach Gesprächen mit Vertretern von ZF Brasilien, mit VW, Mercedes Benz, MAN und Ausstellern der Nutzfahrzeugmesse FENATRAN kann man ein positives Fazit ziehen: „Man kennt uns und weiß, was wir in Sachen Fertigungstechnik, Instandhaltung und Qualitätssicherung zu bieten haben.“ Mit dabei waren das „Automotive

Quality Center Saar“ (AQS), das „Zentrum für Mechatronik und Automatisierungstechnik“ (ZeMA), Materialforscher der Universität (Lehrstuhl Prof. Mücklich) und die Nanounternehmen Nano-X und NanoGate. Im Dezember wird eine Delegation von „Volkswagen Brasil“ das Saarland besuchen, um die begonnenen Gespräche zu vertiefen.



■ Nano-X-Geschäftsführer Dr. S. Sepeur, Staatssekretär P. Hauptmann, MAN-Vorstände H. Hümmerich und F. Ribeiro